



Medieninformation

"In den Wind" - Kunstprojekt des Caspar-David-Friedrich-Instituts

Universität Greifswald, 13.10.2022

Studierende des Caspar-David-Friedrich-Instituts haben sich in einem weiteren Projekt dem Thema Kunst im öffentlichen Raum gewidmet. Unter dem Titel "In den Wind" entstanden künstlerische Arbeiten auf Fahnen, die am 12. Oktober 2022 vor dem Universitätsrechenzentrum in Greifswald vorgestellt wurden. Das Projekt wurde geleitet von Prof. Rozbeh Asmani, Institutsdirektor und Inhaber des Lehrstuhls für Neue Medien und Angewandte Grafik im Bezugsfeld Bildender Kunst, und Giacomo Orth, künstlerischer Mitarbeiter am Caspar-David-Friedrich-Institut. Die Fahnen werden bis zum 12. Dezember 2022 im Greifswalder Stadtraum zu sehen sein.

Der Schriftsteller Victor Hugo nannte Orkane "die Nervenkrise und Wahnsinnsanfälle des Meeres". Ab einer Geschwindigkeit von 75 km/h wird Wind zum Sturm und kann verheerende Schäden anrichten. Doch wie lassen sich natürliche Strömungen darstellen und auf welche vielfältigen Weisen wurde das Naturphänomen Wind in den Künsten bearbeitet? Mit dieser Frage beschäftigten sich Studierende des Caspar-David-Friedrich-Instituts im Sommer 2021 unter dem Arbeitstitel "In den Wind".

Unter der Leitung von Prof. Rozbeh Asmani, Institutsdirektor und Inhaber des Lehrstuhls für Neue Medien und Angewandte Grafik im Bezugsfeld Bildender Kunst, und Giacomo Orth, künstlerischer Mitarbeiter, entstand so eine Vielzahl künstlerischer Arbeiten. In Kooperation mit Prof. Dr. Konstanze Marx, Direktorin des Instituts für Deutsche Philologie, und Jan Meßerschmidt, dem Pressesprecher der Universität Greifswald, wurden gemeinsam 13 künstlerische Entwürfe für die Präsentation ausgewählt.

"Wind gehört zu Greifswald, mal als lauer Hauch an heißen Sommertagen, mal als steifer Nordost, der das Wasser über die Ufer treibt. Ich bin beeindruckt, wie sich die Studierenden künstlerisch dem Thema Wind angenähert haben. Es entstanden tolle Arbeiten und uns als Jury fiel die Entscheidung nicht leicht. Ich freue mich, dass die Arbeiten jetzt öffentlich zu sehen sind und der Wind mit ihnen spielen kann", sagt Juror Jan Meßerschmidt.

Im Rahmen des Projekts ließ die Universität Greifswald fünf Fahnenmasten vor dem Universitätsrechenzentrum in der Felix-Hausdorff-Straße 18 aufstellen. Diese können langfristig für zukünftige künstlerische Interventionen dienen. In Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing Greifswald und dem Pommerschen Landesmuseum werden weitere acht Fahnen am Bahnhofsvorplatz und am Museumshafen in der Stadt zu sehen sein.

Zu den Medienfotos

Ansprechpartner an der Universität Greifswald

Prof. Rozbeh Asmani

Lehrstuhl für Neue Medien und angewandte Grafik im Bezugsfeld Bildender Kunst

Caspar-David-Friedrich-Institut

Bahnhofstraße 46/47, 17489 Greifswald

Telefon 03834 420 3280

r.asmani@uni-greifswald.de

www.cdfi.uni-greifswald.de